

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Tommy Tabor (AfD)

vom 26. September 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 26. September 2022)

zum Thema:

**Müllbehältergaragen, Solarmülleimer mit integrierter Müllpresse und andere
Lösungen im Kampf gegen die zunehmende Vermüllung der Berliner
Parkanlagen**

und **Antwort** vom 07. Oktober 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 11. Oktober 2022)

Senatsverwaltung für
Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz

Herrn Abgeordneten Tommy Tabor (AfD)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/13380

vom 26. September 2022

über Müllbehältergaragen, Solarmülleimer mit integrierter Müllpresse und andere Lösungen
im Kampf gegen die zunehmende Vermüllung der Berliner Parkanlagen

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher die Berliner Stadtreinigungsbetriebe (BSR) und die Bezirksämter um Stellungnahmen gebeten. Sie werden bei der nachfolgenden Beantwortung an den entsprechend gekennzeichneten Stellen wiedergegeben.

Frage 1:

Was versteht man unter Müllbehältergaragen und in welchen Berliner Grünanlagen wurden sie in den letzten 10 Jahren errichtet? Welche Art von Müllcontainern wird dafür typischerweise verwendet? Wie sicher sind diese Anlagen vor Vandalismus geschützt?

Antwort zu 1:

Es gibt derzeit keine Erkenntnisse zu Müllbehältergaragen oder ähnlichen Behältnissen. In keinem der Bezirke werden Müllbehältergaragen eingesetzt. Ergänzende Stellungnahmen einzelner Bezirke sind im Folgenden aufgeführt:

Charlottenburg-Wilmersdorf:

„In den bezirklichen Grünanlagen wurden in den letzten 10 Jahren keine solchen Müllbehältergaragen aufgestellt. Bei der Art der Müllkörbe in den Grünanlagen handelt es sich um die standardisierten Behälter der BSR, für die durch die BSR zu reinigenden Grünanlagen und im Übrigen um die üblichen „krähensicheren“ Müllkörbe.“

Mitte:

„In unseren öffentlichen Grünanlagen gibt es keine Einhausungen für Müllcontainer/-behälter.“

Reinickendorf:

„Das Straßen- und Grünflächenamt Reinickendorf verfügt lediglich über handelsübliche Müllbehältnisse verschiedener Größen, die ebenerdig und ohne Verkleidungen jeglicher Art aufgestellt werden.“

Treptow-Köpenick:

„Hier darf sicherlich der Bezeichnung gefolgt und insofern daraus Sammelpunkt für gesammelten Müll abgeleitet werden. Solche Sammelpunkte gibt es für Grünanlagen in Treptow-Köpenick nur in verschlossenen Werkhöfen/Revierstützpunkten.“

Frage 2:

Aus welchen genauen Gründen wurden die Versuche der BSR mit den niederländischen Solar-Mülleimern der Marke „Mr. Fill“ eingestellt und diese Modelle nicht angeschafft?

Antwort zu 2:

Die BSR teilen hierzu mit:

„Nach einem 1-jährigen Test mit 33 Behältern an unterschiedlichen Standorten hat das Preis-Leistungs-Verhältnis nicht überzeugt.“

Frage 3:

Welche anderen Modelle solarbetriebener Müllsysteme mit integrierter Müllpresse wurden bereits mit welchen Erkenntnissen getestet? Finden zurzeit derartige Modellversuche statt oder sind kurz- und mittelfristig geplant?

Antwort zu 3:

Hierzu teilen die BSR mit:

„Die BSR hat keine weiteren Modelle getestet. Es sind auch keine weiteren Tests geplant.“

Frage 4:

Was spricht für und was spricht gegen Müllcontainer mit integrierter Müllpresse?

Antwort zu 4:

Die BSR machen hierzu folgende Angaben:

„Pro: Hohes Abfallvolumen bei verhältnismäßig geringer Behältergröße.

Contra: Hohe Anschaffungs- und Unterhaltskosten, Anfälligkeit der Technik und Elektronik.“

Frage 5:

Lässt sich Füllstandssensorik bei den zurzeit im Einsatz befindlichen Müllcontainern verschiedener Bauarten und Größen nachrüsten? In welchem Verhältnis stünden Anschaffungs-, Installations- und Betriebskosten zu einer nur noch bedarfsgerechten Anfahrt und Leerung?

Antwort zu 5:

Die BSR teilt dazu folgende Einschätzung mit:

„Nach unserem Kenntnisstand, könnten alle unsere im Einsatz befindlichen Papierkorbtypen mit Füllstandssensorik nachgerüstet werden.

Aufgrund der hohen Frequentierung der Behälter im Innenstadtbereich müssen diese bereits mehrmals täglich geleert werden, um die Stadtsauberkeit sicherzustellen. Eine bedarfsgerechte Entleerung auf Grundlage von Füllstandsdaten erachten wir besonders unter dem Gesichtspunkt der Anschaffungs-, Installations- und Betriebskosten als nicht sinnvoll.

Bei Behältern mit größerem Volumen in Randbezirken, an Standorten mit langen Fahrtwegen testet die BSR bereits seit geraumer Zeit Füllstandssensoren unterschiedlicher Hersteller auf Handling, Betriebs- und Übertragungssicherheit.“

Berlin, den 07.10.2022

In Vertretung

Markus Kamrad
Senatsverwaltung für
Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz